



Stadt Bern

Direktion für Finanzen,
Personal und Informatik



Medienkonferenz Rechnung 2017 der Stadt Bern und finanzieller Ausblick



Allgemeiner Haushalt: Rechnung 2017



Die Rechnung 2017 der Stadt Bern

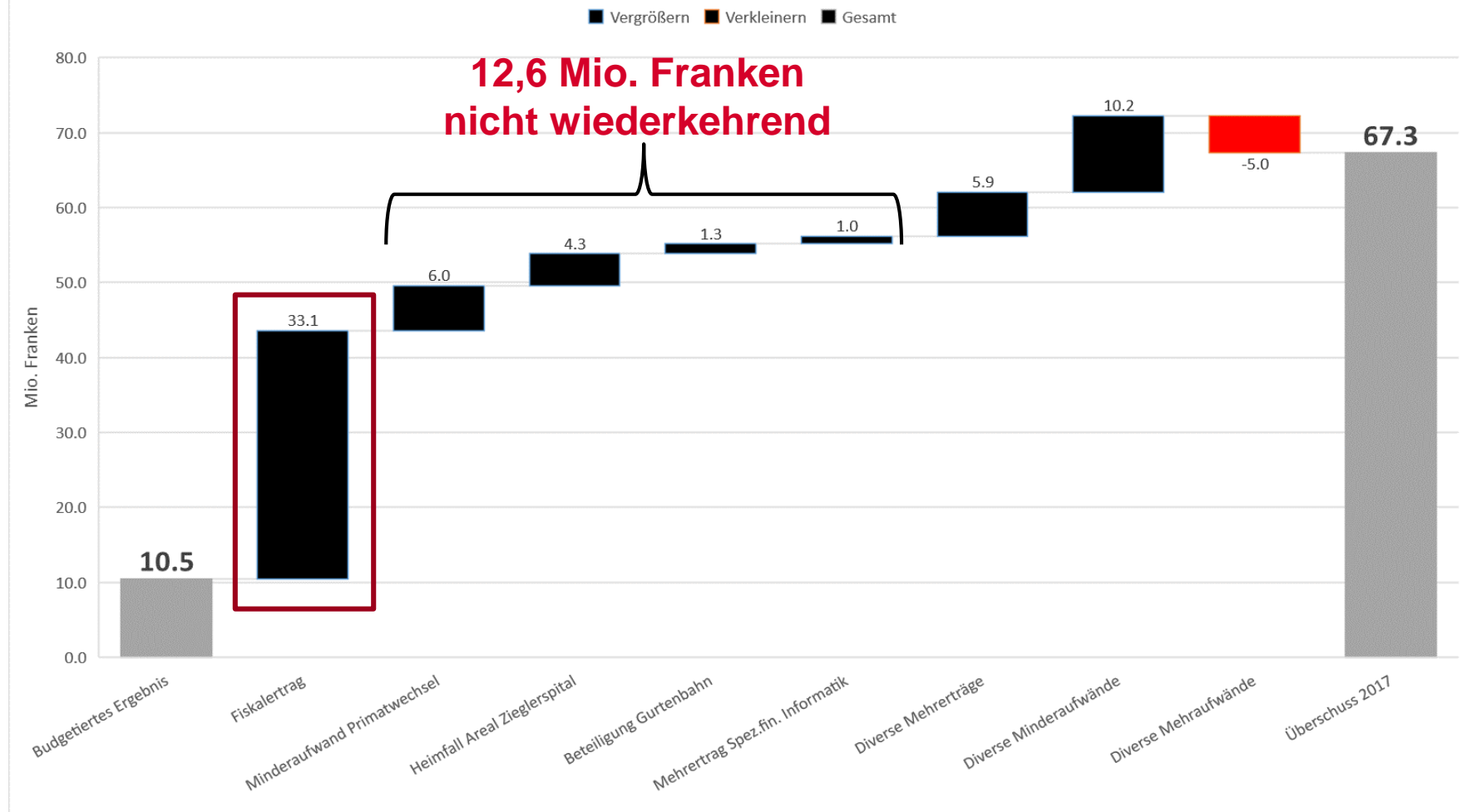
Aufwand	1216,2 Mio. Franken
Ertrag	1283,5 Mio. Franken
Rechnungsergebnis	67,3 Mio. Franken
Budgetiertes Ergebnis	10,5 Mio. Franken

Gewinnverwendungsvorschlag: Einlage in Spezialfinanzierungen

- 45,8 Mio. Franken für Schulbauten (neuer Bestand: 100 Mio. Franken)
- 21,5 Mio. Franken für Eis- und Wasseranlagen (neuer Bestand: 63,9 Mio. Franken)



Analyse Abweichung Budget / Rechnung 2017





Hauptgründe für das gute Ergebnis

Fiskalertrag 33 Mio. Franken oder 6,7 % über Budget, 28 Mio. Franken über Vorjahr

Natürliche Personen:

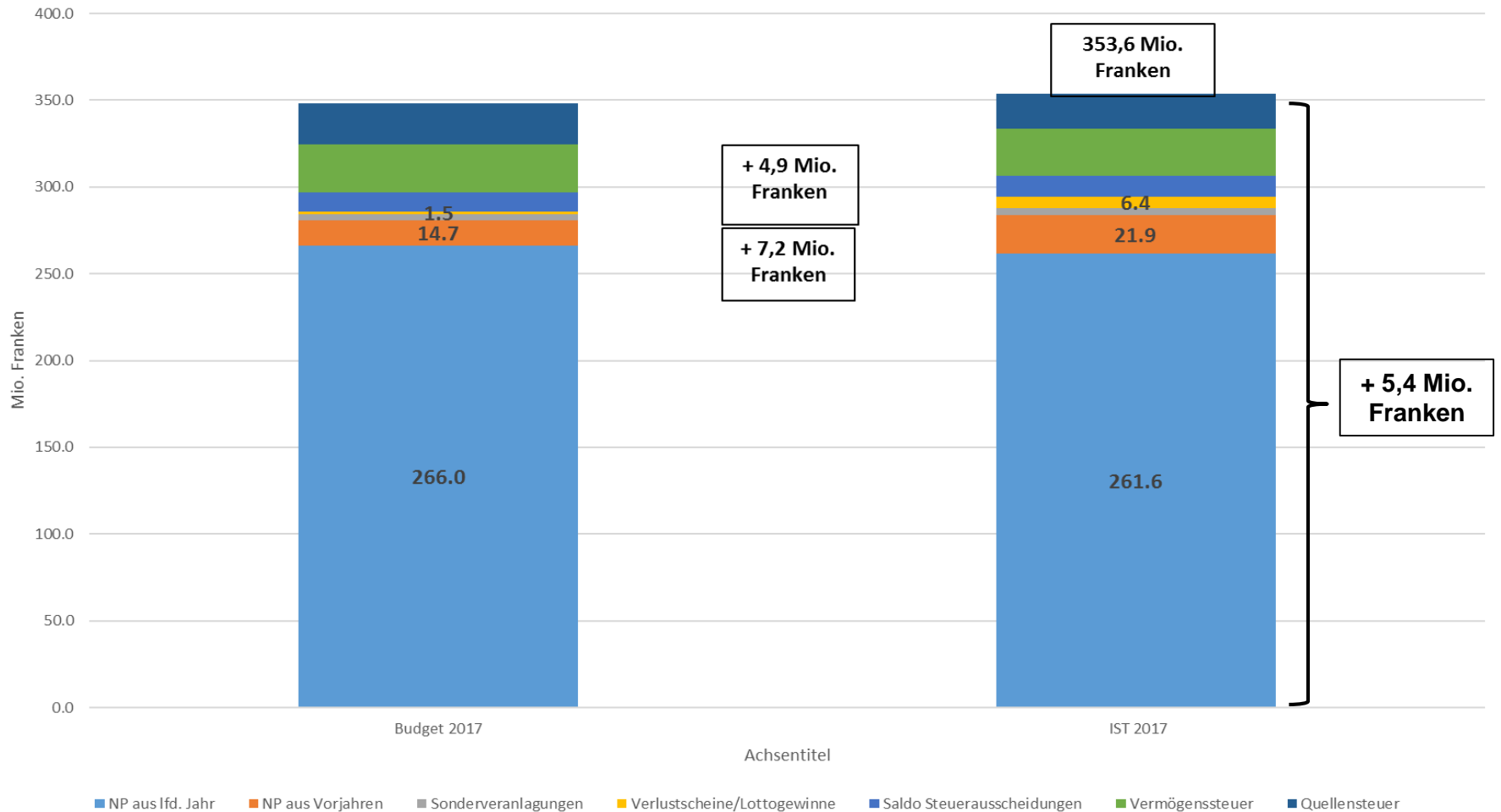
- Total 354 Mio. Franken (5 Mio. Franken oder 1,6 % über Budget)
- Hauptgrund: rund 1100 neue Steuerpflichtige (559 ordentlich, 547 quellen-besteuert), Lotteriegewinne, Nachfakturierungen aus Vorjahren

Juristische Personen:

- Total 113 Mio. Franken (29 Mio. Franken oder 34,3 % über Budget)
- Hauptgrund: über 200 neue Unternehmen, hohe Nachfakturierungen und Steuerzuteilungen

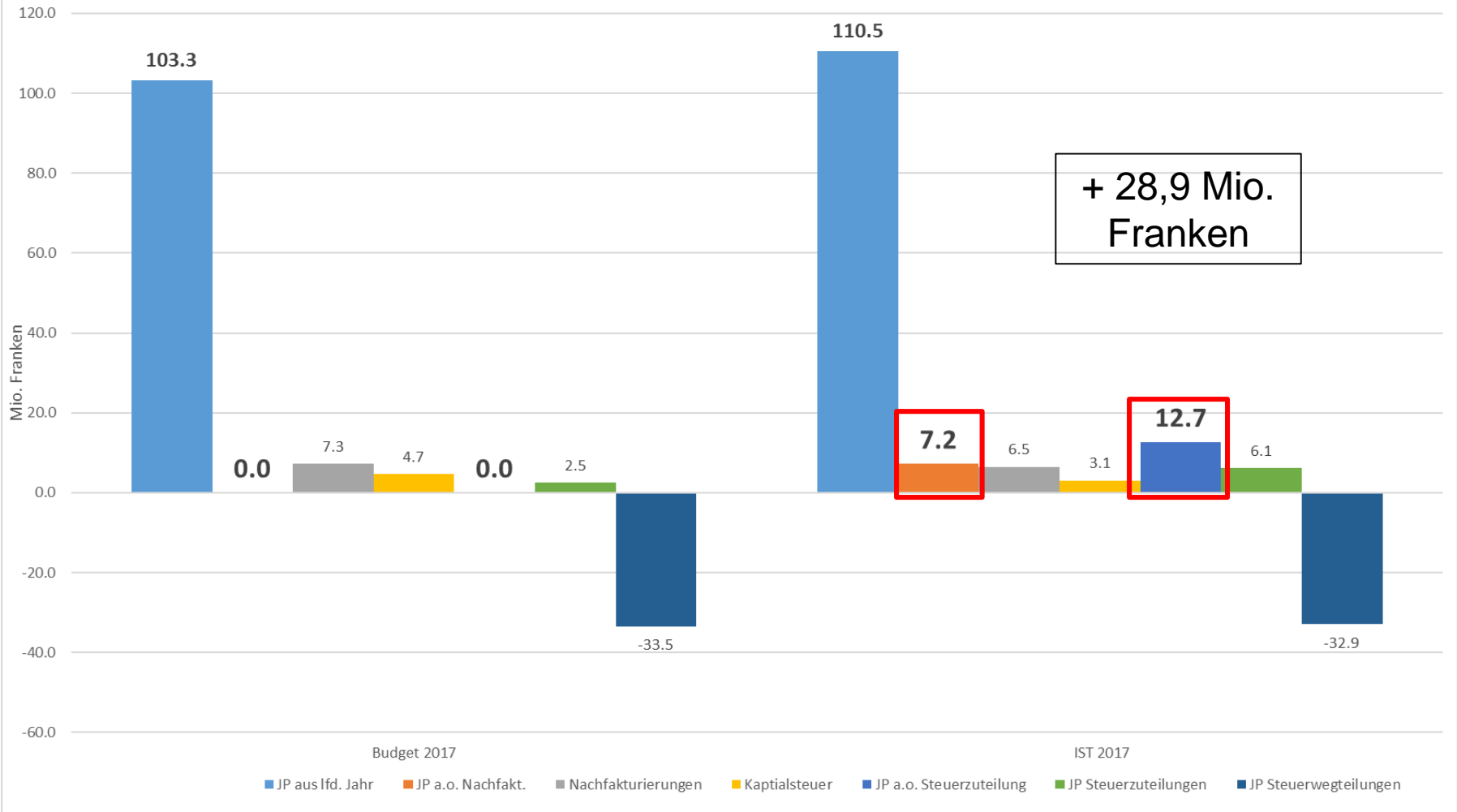


Fiskalertrag Natürliche Personen Budget / IST 2017





Fiskalertrag Juristische Personen Budget / IST 2017

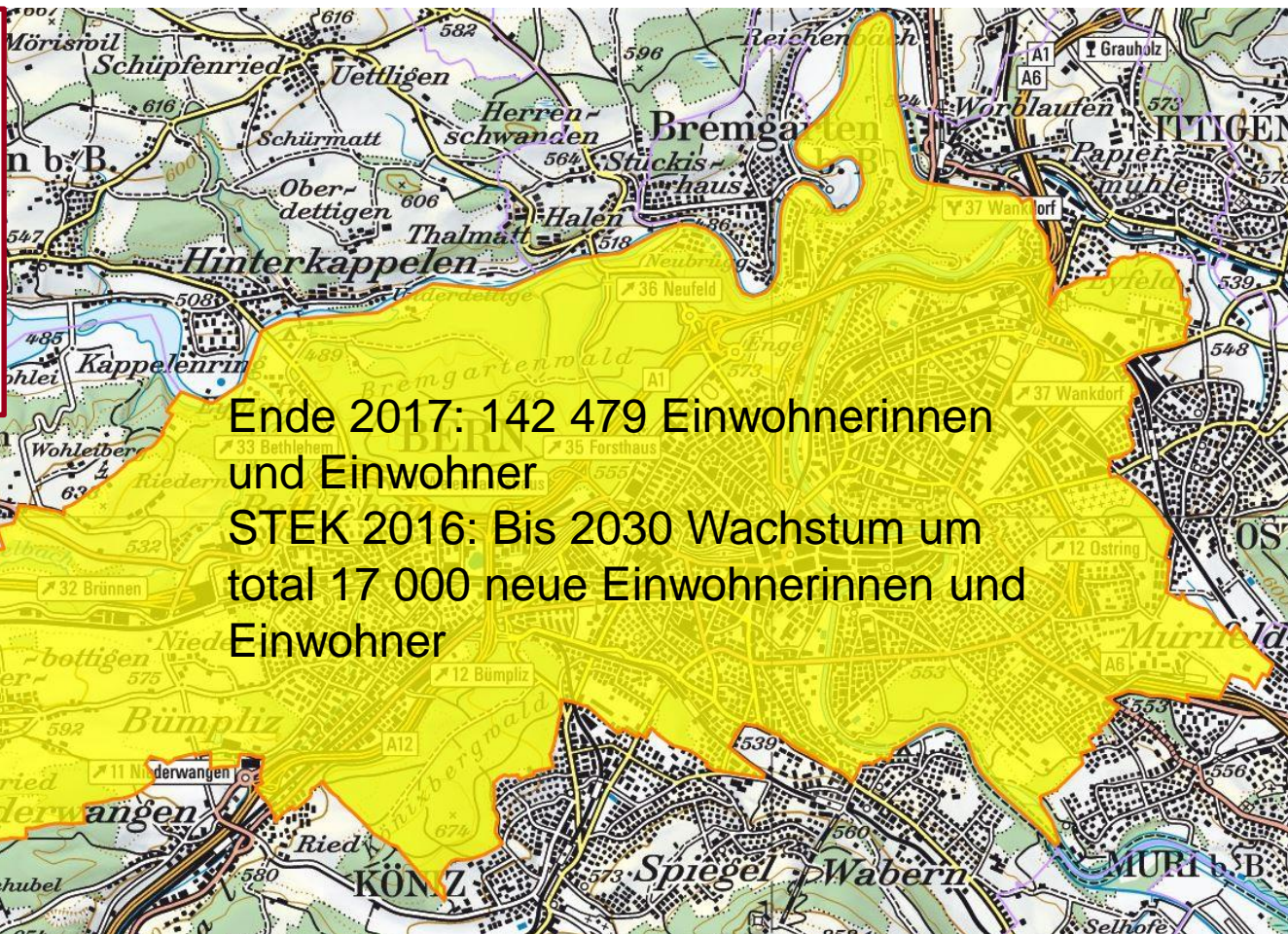
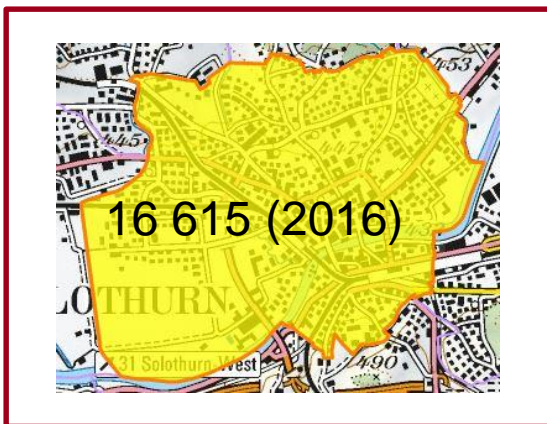




Finanzieller Ausblick



Stadtwachstum bis 2030: Wohnraum / Infrastruktur für die Grösse Solothurns





Stadtwachstum: Beispiel Bildungswesen

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler wächst stärker als die Gesamtbevölkerung:

- 3 % erwartetes durchschnittliches jährliches Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahl bis ins Schuljahr 2022/2023. Dies entspricht einer Totalzunahme um knapp 1900 Schülerinnen und Schüler
- STEK 2016: Wachstum Gesamtbevölkerung von ca. 1200 pro Jahr (0,9 %).

Folgen:

- Ausbau der Schulinfrastruktur inkl. Aussenanlagen (Investitionsrechnung / Abschreibungen Erfolgsrechnung)
- Höhere Ausgaben für Betrieb / Unterhalt (Erfolgsrechnung)
- Höherer Administrationsaufwand (Erfolgsrechnung)



Investitionsnachholbedarf Hochbauinfrastruktur

- Sanierung Freibäder und Hallenbäder: 280 Millionen Franken (davon 64 Mio. Franken vorfinanziert in Spezialfinanzierung)
- Sanierung und Neubau Schulhäuser: 660 Millionen Franken (davon 100 Mio. Franken vorfinanziert in Spezialfinanzierung)
- Die bestehenden Hochbauten müssen gepflegt werden: Ziel ist es, den Sanierungsrückstand nachhaltig zu senken (Zustandswert = 80 % vom Neuwert)
- Folge: Stark steigende Abschreibungen und Neuverschuldung, falls Investitionen nicht selbstfinanziert werden können



Mehr Lebensqualität: Stadt der Beteiligung



- Stadtwachstum verbunden mit hoher Lebensqualität
- Umsetzung der Legislaturrichtlinien 2017-2020



Finanzplanung widerspiegelt quantitative und qualitative Ziele

- Jährlicher Leistungsausbau von 12,2 bis 22,4 Mio. Franken
- 56 neue Stellen ab Planjahr 2019:
 - Davon rund 21 Stellen aufgrund des Stadtwachstums (Stadtplanung, Tiefbau, Stadtgrün, Verkehrsplanung, Immobilien, Informatik)
 - Davon rund 20 Stellen zur Erfüllung von Legislaturzielen



IAFP 2019-2022

2019	2020	2021	2022
0	+ 12,9 Mio.	- 11,1 Mio.	- 0,09 Mio.

- Überschuss 2020 dank amtlicher Neubewertung der Liegenschaften
- Ab 2021 bremsen die kantonale Steuerstrategie und die SV17 das Wachstum bei den Steuereinnahmen



Fazit zu Rechnung und Ausblick

- Erfreuliches Ergebnis dank hohen Steuererträgen und Einmaleffekten
- Möglichkeit Geld in Spezialfinanzierung zu legen und zukünftige Abschreibungen vorzufinanzieren
- Die Stadtfinanzen sind gesund, aber wir brauchen das Geld:
 - Stadtwachstum
 - Qualitative Ziele
 - Investitionsbedarf
- Zweistellige Rechnungsüberschüsse nötig, um grosse Neuverschuldung zu vermeiden